

Zeichen großer Achtung und Vertrauensbeweis

Sehr aufmerksam verfolgten wir den Bericht von Egon Krenz und die Beratungen des XI. Parlaments der FDJ, das erneut zeigte, welches Vertrauen die SED in die Jugend der DDR setzt. Wir werden alles tun, diese Erwartungen zu erfüllen und unseren Beitrag zur Stärkung des Sozialismus und zur Sicherung des Friedens leisten. Die Hauptmöglichkeit zur Erreichung dieses hohen Ziels sehen wir in der effektiven Nutzung unseres Studiums. Deshalb haben wir Studenten der Seminargruppe 79/15/07 uns vorgenommen, durch den persönlichen und schöpferischen Einsatz jedes einzelnen und des gesamten Kollektivs hohe Ergebnisse zu erzielen, die uns später dazu befähigen sollen, un-

seren beruflichen Verpflichtungen qualitativ besser nachzukommen und somit zur Entwicklung unserer Volkswirtschaft beizutragen. Die Teilnahme unserer Seminargruppe am Studentensommer dient der weiteren Festigung des FDJ-Kollektivs. Wir werden diese Wochen zu einem Höhepunkt in unserem FDJ-Leben gestalten. Wir haben uns vorgenommen, gute Leistungen zu den Volkswahlen am 14. Juni aufzuweisen zu können. An diesem Tag werden wir einstimmig die Kandidaten der Nationalen Front wählen. Seminargruppe 79/15/07

Wir Studenten der Seminargruppe

78/13/03 verfolgten mit großem Interesse das XI. Parlament der FDJ und erklärten uns mit dem Bericht des Genossen Egon Krenz in allen Punkten einverstanden. Auch wir haben die Beschlüsse des X. Parteitag studiert und als Wegweiser für unsere weitere Arbeit erkannt. Aus diesem Grunde kämpfen wir um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ und wollen ihn noch im Herbst dieses Jahres verteidigen. Zur Erfüllung der Aufgaben, die unserer sozialistischen Volkswirtschaft gestellt werden, werden auch wir unseren Beitrag leisten.

Mit Freude haben wir den Vorschlag für eine neue Stipendienordnung vernommen. Wir sind uns natürlich im klaren, daß damit auch an uns höhere Anforderungen gestellt werden, und wir bemühen uns verstärkt, die Anzahl der guten und sehr guten Studienergebnisse zielstrebig zu erhöhen.

Renate Reitz, SG 78/13/03

Zustimmung zu Masseninitiative „FDJ-Auftrag X. Parteitag“

Mit großem Interesse haben wir die Rede von Egon Krenz gelesen. Wenn er davon spricht, daß wir uns in diesem unseren Lande zu Hause fühlen, weil man dafür sicher und gebergen leben kann, weil es für uns immer Arbeit hat und Schulen, die allen offen stehen, weil hier jeder mit unserer Sache mitwachsen kann und unsere Sache mit dem dries, was jeder für sie leistet, so findet dies bei uns große Zustimmung.

Als Studenten der Technischen Universität Dresden sind wir alle in sozialistischen Bildungseinrichtungen erzogen worden. Jetzt liegt es an uns, diese guten Voraussetzungen auszunutzen und durch gute Ergebnisse im Studium und später in der wissenschaftlichen

Arbeit einen Beitrag zur Erfüllung der vom X. Parteitag der SED formulierten Aufgaben zu leisten. Konkret bedeutet dies für uns, die kommenden Prüfungen mit höchstmöglichen Leistungen zu bestehen.

Um in unserer Entwicklung zu einem sozialistischen Kollektiv entscheidend voranzukommen, gilt es, gegen politische und gelatige Anspruchlosigkeit anzukämpfen, in unserer FDJ-Gruppe ein schöpferisches Klima zu schaffen, Höchstleistungen zum Maßstab für alle werden zu lassen. Für unsere FDJ-Arbeit haben wir uns vorgenommen, die

Qualität des FDJ-Studienjahres und unserer Mitgliederleistungen zu verbessern. Den Vorschlag des Kontrastes der FDJ, die fachwissenschaftliche Praktikum mit einem gesellschaftspolitischen zu verbinden, möchten wir im bevorstehenden Produktionspraktikum realisieren. Gute Leistungen im Studentensommer, an dem alle FDJler unserer Gruppe teilnehmen, sind für uns selbstverständlich, womit auch unsere Zustimmung zur Masseninitiative des Jugendverbandes „FDJ-Auftrag X. Parteitag“ kundgetan wird.

Und nicht zuletzt sehen wir in der neuen Stipendienordnung einen hohen Vertrauensbeweis aller Werktätigen unseres Landes, den wir unbedingt rechtfertigen wollen.

Seminargruppe 80/15/10

Als Absolventen zu echten Beschleunigern des wissenschaftlich-technischen Fortschritts werden

Mit Begeisterung begrüßen wir Studenten der SG 79/12/07 den von Genossen Egon Krenz erstatteten Bericht des ZK der SED an den X. Parteitag. Die dort beschlossene strategische Richtlinie für die weitere Entwicklung der Volkswirtschaft bedeutet auch für uns eine echte Motivation für höchste Studienergebnisse. Sie bringt klar die Vorsätze unserer Gesellschaftsordnung zum Ausdruck. Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik bedeutet: Es lohnt sich für jeden einzelnen, sein Bestes zu geben, und zwar an jedem Ort! Dies bedeutet für uns aber auch, selbstkritisch

unseren Leistungsstand zu überprüfen und dabei die Maßstäbe bereits der 90er Jahre anzulegen.

Es kommt darauf an, Kontinuität und Effektivität des Studiums so zu verbessern, daß wir später als Diplomingenieure mit anwendungsbereitem, auf neuesten Erkenntnissen beruhendem Wissen zu echten Beschleunigern des wissenschaftlich-technischen Fortschritts werden. Dafür gilt es schon jetzt die Grundlagen zu schaffen.

Gerade für uns als Studenten der Sektion Energiewandlung gibt es eine Reihe anspruchsvoller Aufgaben zu lösen. Neue, wirksamere Energieumwandlungsprozesse sind einzuführen. Das ist ein klares, anspruchsvolles Ziel, das uns fordert, uns aber gleichzeitig die Möglichkeit gibt, unsere ganze Schöpferkraft zum Wohle des Volkes einzusetzen.

Unsere Gesellschaft bietet uns die Möglichkeit, im Frieden zu leben, zu lernen, zu arbeiten und zu forschen. Wir werden sie nutzen!

SG 79/12/07

Unsere Kampfposition ist an der Seite der Genossen



Im Leninschen Sinne Stoßtrupp sein für die Anwendung der Mikroelektronik

Auch die Studenten der Seminargruppe 80/05/02 entboten dem XI. Parlament der FDJ die herzlichsten Grüße und wünschten ihm viel Erfolg bei der Beratung jener Aufgaben, die sich aus den Beschlüssen des X. Parteitages für die weitere Arbeit unseres Jugendverbandes ergeben. In ihrem Schreiben an Genossen Egon Krenz und die Delegierten heißt es unter anderem:

Auch die studentische Jugend sieht in unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat ihre Interessen vertreten und ihre Ideale verkörpert. Es ist uns deshalb Ehre und Verpflichtung zugleich, unseren persönlichen Beitrag für die Realisierung des für die nächsten fünf Jahre vorliegenden Programms der SED mit dem außenpolitischen Hauptziel, die Erhaltung des Friedens, und der innenpolitisch anstehenden weiteren Verwirklichung der Hauptaufgabe zu leisten.

Als Absolventen müssen wir den stark gewachsenen Anforderungen der Gesellschaft in der zweiten Hälfte der 80er Jahre und später gerecht werden. Schon jetzt im ersten Studienjahr gilt es, eine entsprechende Basis aufzubauen. Deshalb haben wir uns verpflichtet, die Zwischenprüfung in Experimentalphysik mit guten und sehr guten Leistungen abzulegen. Die Theorie des Marxismus/Leninismus eignen wir uns in höchster Qualität an, um die Politik der Partei immer besser zu verstehen und in die Praxis umzusetzen. Außerdem werden wir im Januar des kommenden Jahres um höchste Leistungen ringen, um die fünfjährige militärische Ausbildung, die Ausbildung zu Reserveoffizieren bzw. zu Führungskadern der Zivilverteidigung mit besten Ergebnissen abzuschließen.

Die Bewegungen und die Völker, die für nationale und soziale Befreiung kämpfen, brauchen unsere internationalistische Hilfe. Unter anderem werden wir im Rahmen des FDJ-Studentensommers im Metall- und Leichtbaukombinat Dresden eine Solidaritätsschicht fahren.

Durch die tägliche FDJ-Arbeit, durch ständiges Bemühen um interessante Gruppenveranstaltungen fundieren wir immer mehr unsere Erkenntnis der Einheit und des tiefen Zusammenhangs von fachlichem Studium und klarem politischem Bewußtsein.

Warum studieren wir Physik? Bekanntlich gilt es, das wissenschaftliche Potential unseres Landes in noch stärkerem Maße auf solche Schwerpunkte zu konzentrieren, die den gegenwärtigen und künftigen volkswirtschaftlichen, gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Notwendigkeiten entsprechen.

Das trifft insbesondere für die weitere Entwicklung und Anwendung der Mikroelektronik zu. Daran wollen wir als Stoßtrupp im Leninschen Sinne hart mitarbeiten.

haben wir uns auf diesen Tag gründlich vorbereitet und einen gemeinsamen Standpunkt erarbeitet. Je stärker wir den Sozialismus machen, desto sicherer ist der Frieden. Je sicherer der Frieden ist, umso bessere Bedingungen bestehen für den Sieg des Sozialismus und die Schaffung der Grundlagen des Kommunismus! Unsere Seminargruppe wird am Wahltag geschlossen mit ihrer Stimme für die Kandidaten der Nationalen Front ihr einmütiges Bekenntnis zu unserem sozialistischen Vaterland ablegen.

SG 80/05/02

Am 14. Juni unser eindeutiges Bekenntnis zur Politik unseres Staates

Wir erklären unsere volle Zustimmung zu den Beschlüssen des X. Parteitages der SED, zur Politik für Frieden und für das Wohl des Volkes, Partei und Regierung setzen großes Vertrauen in die Arbeit der jungen Wissenschaftler. Daher ist es für jeden von uns eine große Verpflichtung, dieser Verantwortung durch effektivste und höchste Ergebnisse sowohl in der wissenschaftlichen Arbeit als auch in der gesellschaftlichen Arbeit gerecht zu werden. Anlässlich der Volkswahlen nimmt die Gruppe der Forschungsstudenten der Sektion 08 den Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ auf.

Mit unserer Stimme für die Kandidaten der Nationalen Front bekunden wir unseren festen Willen, mit dazu beizutragen, die Beschlüsse des X. Parteitages der SED in die Tat umzusetzen. Wir betrachten es als Verpflichtung und eindeutiges Bekenntnis zur Politik unseres Staates, am 14. Juni 1981 zeitig, geschlossen und im Blaubünd unsere Stimme abzugeben. Im Anschluß an die Wahl werden wir gemeinsam eine Wanderung in die Sächsische Schweiz unternehmen.

Die Forschungsstudenten der Sektion Informationsverarbeitung

Zur Hauptprüfung beste Ergebnisse im Grundlagenstudium Marxismus-Leninismus

Wir haben die vergangenen Wochen gut genutzt, um die Dokumente des XXVI. Parteitages der KPdSU und des X. Parteitages der SED auszuwerten und daraus Schlußfolgerungen für die weitere Arbeit der FDJ-Gruppe zu ziehen.

Für uns heißt das konkret, um höchste Studienleistungen als Voraussetzung für entsprechende wissenschaftliche Leistungen auf unserem Fachgebiet zu ringen; denn der Sozialismus braucht Absolventen, die verantwortungsbewußt die Praxis umsetzen. Auf unserem Fachgebiet bedeutet das, durch den effektiveren und komplexeren Einsatz der elektronischen Rechentechnik zum notwendigen Rationalisierungsschub beizutragen.

Für die Parteilichkeit und das Engagement jedes einzelnen Studenten sprechen seine Leistungen im Grundlagenstudium des Marxismus-Leninismus. Wir widmen darum diesem Fach große Aufmerksamkeit und wollen bestmögliche Ergebnisse in der bevorstehenden Hauptprüfung durch eine kollektive Vorbereitung der ganzen Gruppe erreichen.

Ein Autorenkollektiv von 9 Studenten unserer Seminargruppe bearbeitet in diesem Jahr sehr intensiv ein militärpolitisches Thema im Rahmen des M/L-Wettstreits. Mit dieser Arbeit wol-

len wir einen Beitrag zur Verbesserung und Stärkung der sozialistischen Wehrerziehung an technischen Hochschulen leisten. Wir wissen, daß diese Aufgabe heute aktueller denn je steht. Das Thema: „Mensch und Technik im Militärwesen“ beschäftigt sich mit den Aussagen der Klassiker zum Verhältnis „Mensch-Technik“ und reicht bis zur Darstellung der Entwicklung der Streitkräfte von der Oktoberrevolution bis zur Gegenwart.

Besondere Bedeutung liegt auch darin, daß die Arbeit von Studenten einer technischen Richtung geschrieben wurde, und somit Schlußfolgerungen für die wehrpolitische Ausbildung von Technik-Studenten enthält. Unser Ziel ist es, die Bearbeitung des Themas mit hohem Niveau zu beenden und sie zur Leistungsschau der Hoch- und Fachschulen einzureichen.

In unserer Seminargruppe selbst ist eine 100prozentige ROA-Bereitschaft zu verzeichnen; zwei Reserveoffiziere wurden bereits ausgebildet. Fünf Jugendfreunde studieren mit dem Ziel, Berufsoffiziere zu werden.

Das ist unser Beitrag im Kampf für den Frieden, für die Stärkung des Sozialismus!

(Aus dem Grufschreiben der SG 78/3 der Sektion Informationsverarbeitung an das XI. Parlament der FDJ)

Im Studium um „Spitze“ kämpfen

Wir, die SG 78/13/02, verfolgten voller Aufmerksamkeit die Berichte vom XI. Parlament. Wir sind uns unserer Verantwortung, die gerade wir als künftige Konstrukteure bei der weiteren Entwicklung von Wissenschaft und Technik tragen, bewußt und so auch unserer Verantwortung bei der Mithilfe, die Beschlüsse des X. Parteitages zu erfüllen. Dementsprechend verpflichten wir uns, im Studium unser Bestes zu geben und auf die schöpferische Aneignung des Lehrstoffes noch größeren Wert zu legen.

Verantwortung der Jugend für Weiterführung der sozialistischen Revolution

Nur wenige Wochen nach dem X. Parteitag der SED fand das XI. Parlament der FDJ statt. Ich war als Teilnehmer der Manifestation der Jugend zum X. Parteitag in Berlin und erlebte dort ihre machtvolle, begeisterte Zustimmung zur Politik unserer Partei.

Für mich als Kandidat der SED und Mitglied der FDJ war bei der Berichterstattung vom Parlament besonders interessant, wie die von der Partei betonte Verantwortung der Jugend für die Weiterführung der sozialistischen Revolution und die Verwirklichung der Generallinie der Partei konkretisiert wurde. Bereits nach dem ersten Beratungstag war zu erkennen, daß die Jugend entscheidenden Anteil bei der weiteren Entwicklung unseres Staates haben wird.

Genosse Egon Krenz bekräftigte die

Bereitschaft der FDJ zur gewissenhaften Ausführung der Aufträge der Partei und erklärte:

- Die FDJler werden am 14. Juni mit ihrer Wahl der Kandidaten der Nationalen Front dokumentieren, daß sie einmütig hinter der Politik der SED stehen.
- In der Masseninitiative „FDJ-Auftrag X. Parteitag“ wird der sozialistische Jugendverband dieses Bekenntnis durch die Tat bekräftigen.

Bemerkenswert erschien mir außerdem der Vorschlag, aus von FDJlern erwirtschafteten Mitteln in Berlin ein „Haus der Jugend“ zu errichten. Nicht zuletzt werden viele Jugendliche mit Freude zur Kenntnis genommen haben, daß vorgeschlagen wurde, in Anerkennung der von der Jugend vollbrachten großen Leistungen Lehrgängsentgelt und Stipendien zu erhöhen.

Der erste Tag hielt also bereits viele interessante Informationen bereit. Ich glaube, es lohnt sich für jeden FDJler, die Dokumente des XI. Parlaments gründlich auszuwerten und die neuen Aufgaben aktiv in Angriff zu nehmen.

Falk Fuchs
Elektromechanikerlehrling,
2. Lehrjahr, Sektion 14

Wir sind bereit, die Aufgaben der 80er Jahre erfüllen zu helfen

„Wir, die Studenten der Seminargruppe 79/03/10 werden uns auf der Grundlage des Politbürobeschlusses vom 18. März 1980 und der Ergebnisse der V. Hochschulkonferenz als Helfer und Kampfreserve der Partei der Arbeiterklasse bewähren. Verbunden mit der Vorbereitung des X. Parteitages setzen wir unseren Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ fort.“

So lauteten die einleitenden Worte unseres Arbeitsprogrammes für das Studienjahr 1980/81. Die letzten bedeutenden Ereignisse, der X. Parteitag und die Wahlvorbereitung und das XI. Parlament der FDJ, waren und sind uns Anlaß, über die erreichten Ergebnisse Rechenschaft abzulegen.

So erreichten wir zum Beispiel, daß alle Studenten der Seminargruppe am Studentensommer 1981 teilnehmen, um volkswirtschaftlich wichtige Aufgaben lösen zu helfen, und daß acht Mitglieder unseres Kollektivs Mitglied der GST wurden. Mit besonderem Interesse verfolgten wir die Ausführungen des X. Parteitages zur Analyse des Imperialismus und zum harten Klassenkampf mit den reaktionären, imperialistischen Kräften. Wir erkennen, welche Anforderungen uns daraus erwachsen. Als aktiver Beitrag zum Schutz unserer Republik rang die Seminargruppe während der 5wöchigen ZV-Ausbildung mündig und mit Erfolg um höchste Leistungen. Jeder verpflichtete sich, in seinem späteren Beruf als Führungskader der ZV zu fungieren.

Ein Höhepunkt waren für uns die XIII. FDJ-Studententage, die ganz im Zeichen des X. Parteitages standen.

Durch unsere aktive Teilnahme erreichten wir einen 1. Platz im Militärischen Geländelauf, einen 2. und 3. Platz beim Fest der Russischen Sprache und einen zweiten beim Kulturwettbewerb. Zur Arbeit als FDJler gehört auch, in mehreren Berufsschulen das FDJ-Studienjahr abzuschließen.

In einem Brief an den Genossen Egon Krenz brachten wir unsere volle Zustimmung zu den Beschlüssen des X. Parteitages zum Ausdruck. Die sehr Schwerpunkte der Wirtschaftsstrategie der 80er Jahre zeigen, welche großen Aufgaben vor uns liegen. Wir sind bereit, diese Aufgaben erfüllen zu helfen! Ein Beitrag soll dazu die Beteiligung von Mitgliedern der Seminargruppe an einem Jugendobjekt zur weiteren Ausgestaltung des 41-jährigen Studiums sein.

Ein Hauptpunkt in unserem Programm ist die Verantwortung jedes Studenten für sein Studium. Wir wollen in unserer FDJ-Gruppe die Atmosphäre disziplinierter, fleißiger und schöpferischer Studierens weiterentwickeln. Dazu gehören unter anderem, die Selbstständigkeit maximal auszunutzen, jede Lehrveranstaltung zu besuchen und solche Erscheinungen wie Selbstzufriedenheit und Mittelmaß nicht zuzulassen.

Ein besonderer Höhepunkt sind für uns die Wahlen am 14. Juni 1981 zur Volkskammer und zu den Bezirksräten. Geduldet und im Blaubünd werden wir unsere Stimmen dem Kandidaten der Nationalen Front geben.

SG 79/03/10,
Sektion Betriebsphysik